

WIR, DIE
GEBÄUDETECHNIKER

#3 | 2022

Daten im
Zentrum

suissetec
Magazin

 **suissetec**

Herausgeber: Schweizerisch-Liechtensteinischer
Gebäudetechnikverband (suissetec)

Redaktion: Christian Brogli (broc), Helena Montag (monh), Marcel Baud (baud)

Kontakt: suissetec, Auf der Mauer 11, Postfach, 8021 Zürich

Telefon +41 43 244 73 00, Fax +41 43 244 73 79

kommunikation@suissetec.ch, suissetec.ch

Konzept/Realisation: Linkgroup AG, Zürich, linkgroup.ch

Druck: Printgraphic AG, Bern, printgraphic.ch

Druckauflage: Deutsch: 3500 Ex., Französisch: 900 Ex.

Schreibweise: Wegen der besseren Lesbarkeit und zur Sprachvereinfachung wird im
suissetec Magazin meistens die männliche Form verwendet; sie steht stellvertretend
für alle Geschlechter.

Drucktechnische Wiedergabe oder Vervielfältigung von Text- und Bilddokumenten
(auch auszugsweise) nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Titelbild: Frederic Meyer. Blick ins Equinix-Rechenzentrum ZH5.

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/11017-2002-1001

4 **Tagen, Feiern, Klettern**

suissetec Kongress in Lugano



7 **Willkommen!**

30 Neumitglieder

8 **Digitale Kompetenz**

Erfolgsfaktor im Unternehmen

10 **Nützliche Bausteine**

Web Apps und Services für Mitglieder

12 **Extra ins X-TRA**

Meister feiern mit Bligg

14 **Kein Karton**

Hinter den Kulissen eines
Rechenzentrums

17 **Umbau des Energiesystems**

Unverzichtbare Gebäudetechniker

19 **Spenglertag an der BLE.CH**

Branchentreff im neuen Format

20 **Kanalschieber und CAD**

Christoph Schaer im Planungsbüro

22 **Aufgeschnappt...**

Digitalisierung ist bereits Alltag

Liebe Gebäudetechnikerinnen
Liebe Gebäudetechniker



Die Digitalisierung hat in der Gebäudetechnik mit der Einführung von CAD-Programmen (Computer-Aided Design) und mit elektronischen Datenablagen und Datenschnittstellen (EDI) schon längst begonnen. Heute redet man von Cloud Computing, BIM (Building Information Modelling), IoT (Internet of Things), Robotereinsatz, Drohnen usw. Start-up-Firmen, die sich diese neuen Technologien zunutze machen, schiessen wie Pilze aus dem Boden und buhlen mit ihren Lösungen um Kundschaft.

Auch suissetec befasst sich intensiv mit der Digitalisierung, analysiert die Trends der Baubranche und hat Handlungsfelder für die Digitalisierung sowie Produkte für ihre Mitglieder definiert.

Eines unserer Schlüsselhandlungsfelder ist der Ausbau von Web Apps, die den suissetec Mitgliedern helfen ihre Kundenbindung zu verbessern. Dazu entwickeln wir Berechnungsinstrumente mit überzeugenden Kundenrapporten wie zum Beispiel den Gebäudetechnikrechner und Instrumente, mit denen sich langfristige Servicevereinbarungen erstellen und verwalten lassen, wie zum Beispiel die Web App «Wartung und Instandhaltung».

Des Weiteren baut suissetec ihre führende Rolle im digitalen Offertprozess aus. In den Bereichen Grossprojekte, Entwicklung neuer Standards, Datenmodelle und Dienstleistungen besteht eine enge Partnerschaft mit CRB, mit welcher langfristige Projekte umgesetzt werden. Für Renovationen und Umbauten hat suissetec kürzlich den neuen digitalen Verkaufskanal für ausführende und planende Unternehmen vorgestellt. Dieser lässt sich einfach in der Webseite des Unternehmers integrieren und digitalisiert den Offertprozess vom Kundenbedürfnis bis zur Bestellung.

Dies sind nur einige der Bestrebungen in der Digitalisierung, mit welchen sich suissetec auseinandersetzt. Eine Übersicht finden Sie auf unserer Webseite (suissetec.ch/digitalisierung), weitere Einblicke ins Thema im Fokus ab Seite 8.

Simon Geisshüsler
Leiter Technik und Betriebswirtschaft

Live in Lugano

Zwei Jahre musste die **suissetec** Familie pandemiebedingt auf ihr traditionelles «Gipfeltreffen», den Kongress, verzichten. Am 24. Juni 2022 war es in Lugano endlich wieder so weit. «Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen», fasste Direktor Christoph Schaer das Gefühl zusammen, welches an den zwei Tagen mit Delegiertenversammlung, Gala-dinner und Ausflug rundum spürbar war.

von Marcel Baud
Fotos: Sabrina Montiglia



Doch vor dem Vergnügen die Arbeit

90 Delegierte, sie vertraten 155 Delegiertenstimmen, tagten im Palazzo dei Congressi anlässlich der Frühlings-Delegiertenversammlung. Auch Zentralpräsident Daniel Huser setzte in seiner Begrüssungsrede hinter das Wir-Erlebnis ein Ausrufezeichen und rief die Branchenvertreter dazu auf, sich an den Gemeinsamkeiten zu orientieren. Die Gegenwart würde durch den Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen Unsicherheiten getrübt. Umso wichtiger sei es, in solch anspruchsvollen Zeiten zusammenzukommen und sich auszutauschen.

Für eine sichere AHV

Mit Blick auf die Abstimmung vom 25. September 2022 informierte Daniel Huser über die Ja-Parole des Verbandes zur Reform AHV 21. Es sei dies ein erster unerlässlicher Schritt zu mehr Rentensicherheit ohne Rentenkürzungen. Das zunehmende Alter der Bevölkerung erfordere die Anpassung des Rentensystems und die Sicherstellung seiner Finanzierung.

Das Bildungszentrum wird zum suissetec Campus

Zum Projekt Ausbau und Sanierung Bildungszentrum Lostorf, das nun offiziell den Namen suissetec Campus trägt, informierte der Zentralpräsident über den Fortschritt des Planungs- und Bewilligungsprozesses. Bedeutend für den erweiterten und optimierten suissetec Campus sei sein Leuchtturmcharakter hinsichtlich energetisch optimierter Gebäudetechnik. So werden unter anderem auf dem Dach wie an den Fassaden PV-Elemente dazu beitragen, den Energiebedarf zu 100 Prozent auf dem Areal zu erzeugen.

Marktfeld Erneuerbare besetzen

Christoph Schaar blickte auf 2007 zurück, als suissetec mit dem CO₂-Spiegel pionierhaft bereits ein erstes Beratungstool für die energetische Beurteilung von Gebäuden inklusive Simulation von Sanierungsvarianten und Wirtschaftlichkeitsrechnung lancierte. Seither habe sich der Verband bei den Themen Energie und Klimaschutz in der Politik, bei Behörden und in der Branche als verlässlicher Partner etabliert. Die Marktakteure hätten erkannt, dass die Musik in der Gebäudetechnik und bei den einheimischen, erneuerbaren Energien spiele. Schaar forderte dazu auf, dieses Marktfeld weiterhin aktiv und verstärkt zu besetzen: «Denn wenn wir es nicht tun, tun es andere ganz bestimmt.» (siehe auch Artikel S. 17).

Erfreuliches Jahresergebnis 2021

Das vergangene Jahr habe sich phasenweise von der Pandemie unbeeindruckt gezeigt und auch an den Börsen für Furore gesorgt. Von diesem positiven Umfeld habe auch der Verband profitiert, so Vizepräsident Viktor Scharegg, der den Delegierten für das Berichtsjahr 2021 anstelle

des budgetierten Verlusts einen Gewinn von rund 20 000 Franken präsentieren durfte. Dies bei einem Betriebsertrag von 32,9 Mio. Franken.

«Frischekur» für die Nachwuchswerbung

Christian Brogli, Leiter Marketing und Kommunikation, stellte neue Produkte für die Nachwuchswerbung vor. Diese stehen Sektionen und Mitgliedern zum Beispiel für den Einsatz an Berufsmessen oder für Tage der offenen Tür zur Verfügung. Darunter mit der Nachwuchs-Drehscheibe einem neuen Give-away, welches die Jugendlichen auf die Gebäudetechnikberufe neugierig machen soll. Die Pointe: Man kann die Nachwuchs-Drehscheibe drehen und wenden, wie man will, man landet immer bei einer Toplehrstelle. Weiter informierte Brogli über Aktualisierungen von bestehenden Werbemitteln: So wurden der Messestand, die Roll-ups (mobile Werbeaufsteller) sowie die Berufsbroschüre aktualisiert.

Bildungskoach für mehr Ausbildungserfolg

Von 2400 Lernenden, die jedes Jahr eine der elf Berufslehren beginnen, verliere die Branche durch Lehrabbrüche oder das Nichtbestehen der Abschlussprüfungen rund 1000 potenzielle Nachwuchskräfte, gab Alois Gartmann zu bedenken. Den finanziellen Schaden, der diese negative Quote mit sich bringe, verdeutlichte der Leiter Bildung mit einer fiktiven Rechnung. Bei einem Sanitärinstallateur EFZ, der das QV nicht besteht, liegt dieser bei stolzen 16 000 Franken.

Abhilfe verspricht sich der Verband durch die Einführung von Bildungskoaches, wie sie einzelne Sektionen bereits erfolgreich einsetzen. Im regelmässigen Austausch mit den Verantwortlichen und durch Audits in den Betrieben sollen sie die Ausbildungskultur nachhaltig verbessern. Über die schweizweite Lancierung von Bildungskoaches werden die Delegierten an der Herbst-DV 2022 entscheiden.

Revidiertes CO₂-Gesetz bleibt attraktiv

Urs Hofstetter, Leiter Politik und Mandate, warf ein Schlaglicht auf die neue Vorlage des CO₂-Gesetzes, das 2025 in Kraft treten soll und bei dem suissetec im Vernehmlassungsprozess mitgewirkt hat. Es enthält ein Gebäudeprogramm mit jährlich 420 Mio. Franken sowie ein Impulsprogramm in Höhe von 40 Mio. Franken für den Ersatz von fossilen Heizungen. Ebenso besteht in der revidierten Gesetzesversion die Möglichkeit zur höheren Teilzweckbindung bei der CO₂-Abgabe. suissetec bewertet das neue Gesetz für die Gebäudetechnikbranche als positiv.

Neuer digitaler Vertriebskanal

Als wahres Highlight stellte Simon Geisshüsler, Leiter Technik und Betriebswirtschaft, gemein-



«Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.»
Direktor Christoph Schaar

sam mit Lars Kunath, Verantwortlicher digitale Lösungen, den neuen digitalen Vertriebskanal vor. Die Applikation lässt sich auf der Webseite des Unternehmers integrieren. Bauherren können mit ihr spielerisch ein Bad konfigurieren, dabei Einrichtung und Geräte definieren, aus verschiedenen Stilrichtungen das gewünschte Design auswählen sowie den Grundriss hochladen. Auch der Budgetrahmen lässt sich bereits festlegen. Nach der Registrierung erhält der Interessent im Namen des Unternehmers eine Kostenschätzung – und der Unternehmer eine Nachricht über den potenziellen Kunden. Nebst dem Sanitär stehen ab kommendem Jahr auch die Bereiche Heizung und Solar zur Verfügung.

gebauedetechniker24.ch in den Startlöchern

Mit «gebauedetechniker24.ch» enthüllte Zentralvorstand Beat Waeber an der Delegiertenversammlung den offiziellen Namen des neuen Gebäudetechnik-Notfalldienstes, inklusive nationaler Pikettnummer 0900 300 300 für alle Landessprachen. gebauedetechniker24.ch soll schweizweit und für alle Branchen rund um die Uhr seriöse Hilfe bei gebäudetechnischen Notfällen sicherstellen. Den dubiosen Abzocker-Handwerkern solle das Leben erschwert werden, denn diese beschädigten das Image der ganzen Branche. Voraussetzung sei jedoch, dass sich in allen Landesteilen genügend Unternehmen für die Teilnahme am Dienst registrierten, was bis zum Zeitpunkt der DV noch nicht der Fall war. Beat Waeber rief deshalb dazu auf, sich möglichst bald für gebauedetechniker24.ch auf der eigens eingerichteten Webplattform für den Pikettendienst zu registrieren (suissetec.ch/notfalldienst). ◀



Live in Lugano: Gala am See

Klamauk, Gaumenschmaus und heisse Rhythmen

Etliche der rund 380 «Partygänger» staunten nicht schlecht, als sie zur Gala von einem aussergewöhnlich gekleideten Herrn mit überaus steiler Frisur begrüsst wurden. Es waren etwas weniger als in früheren Jahren, weil 2022 die Meisterfeier als separater Event durchgeführt wurde (siehe Seite 12).

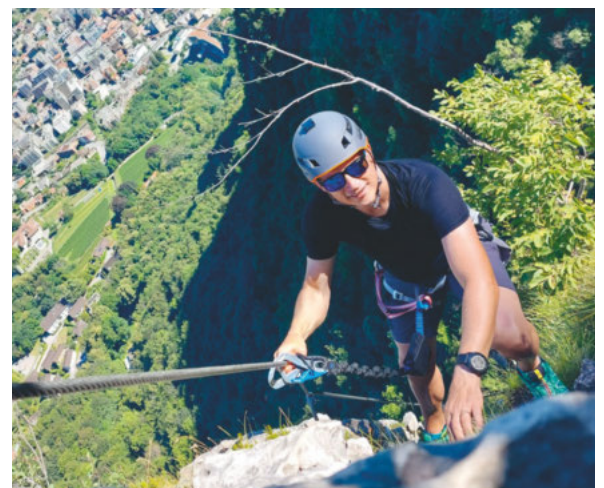
Zentralpräsident Daniel Huser begrüsst die Festgemeinde in der Villa Ciani direkt am Luganersee, während Künstler der Accademia Dimitri mit komödiantischen Einlagen und Improvisationen für gute Stimmung sorgten. Der Abend sollte für viele der Damen und Herren via exquisiten Galadinner erst spät in der Nacht enden, an der Bar oder auf der Tanzfläche im Palazzo dei Congressi – bes-

tens unterhalten von einer famosen «the bpm» Band mit schier unerschöpflichem Hit-repertoire.

Den samstäglichen Ausflug auf den San Salvatore interpretierten die Schaffhauser Bruno Rathgeb (siehe Bild) und Matthias Müller gemeinsam dann auf spektakuläre Weise ...

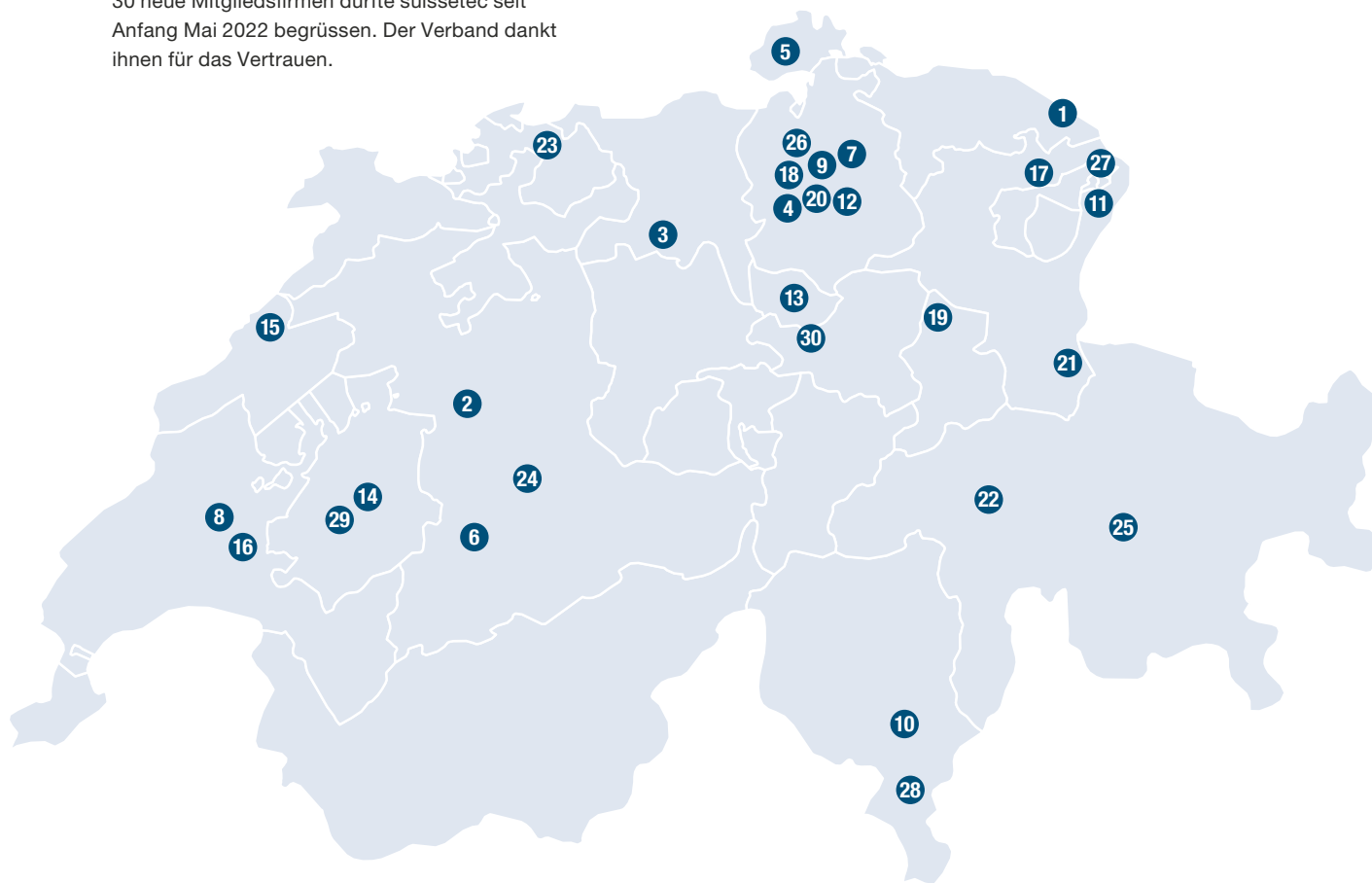


INFO
Fotogalerie:
suissetec.ch/dv-lugano



Willkommen! Bienvenue! Benvenuto! Beinvegni!

30 neue Mitgliedsfirmen durfte suissetec seit Anfang Mai 2022 begrüßen. Der Verband dankt ihnen für das Vertrauen.



Name	Ort	Kt	Name	Ort	Kt
1 Arbonia HVAC AG	Arbon	TG	16 Ponzio Solar SA	Thierrens	VD
2 B+F Haustechnik GmbH	Bern	BE	17 psp energietechnik ag	St. Gallen	SG
3 BQ Engineering GmbH	Oftringen	AG	18 PSW Haustechnik AG	Zürich	ZH
4 enerma GmbH	Zürich	ZH	19 Pumpen Lechner GmbH	Bilten	GL
5 Gasser Haustechnik GmbH	Gächlingen	SH	20 Quooker Schweiz AG	Kloten	ZH
6 GE Meyer	Schwenden im Diemtigtal	BE	21 Raumlufte GmbH	Bad Ragaz	SG
7 horvath engineering GmbH	Winterthur	ZH	22 Riedi Sanitär Heizung GmbH	Danis	GR
8 Houriet Sanitaire	Orzens	VD	23 SanIng AG	Liestal	BL
9 InnoTech HLKS GmbH	Wallisellen	ZH	24 Sanitär Heizungs Service GmbH	Gwatt (Thun)	BE
10 isoTL Sagl	Cugnasco	TI	25 Spenglerei Casutt GmbH	Surava	GR
11 Kobler Energie AG	Oberriet SG	SG	26 Synplan AG	Schlieren	ZH
12 M. T. Haustechnik GmbH	Fehraltorf	ZH	27 TIPTOP Haustechnik GmbH	St. Margrethen	SG
13 Müller Gebäudetechnik GmbH	Unterägeri	ZG	28 TM WOOD SA	Bioggio	TI
14 Nicolas Sciboz Chauffage Sàrl	Treyvaux	FR	29 VRD ingénieurs-conseils Sàrl	Rossens	FR
15 PHIDA Ferblanterie SA	La Chaux-de-Fonds	NE	30 Wilhelm Schmidlin AG	Oberarth	SZ

Digitale Transformation als Chance

Die Digitalisierung als Megatrend unserer Zeit ist in aller Munde. Sie prägt seit Jahren unser Leben. Die einen sehen in ihr Chancen für neue Geschäftsfelder und effizientere Abläufe – andere wiederum machen sich Sorgen, ob sie mit den Veränderungen Schritt halten können, und fürchten um ihr klassisches Geschäftsmodell.

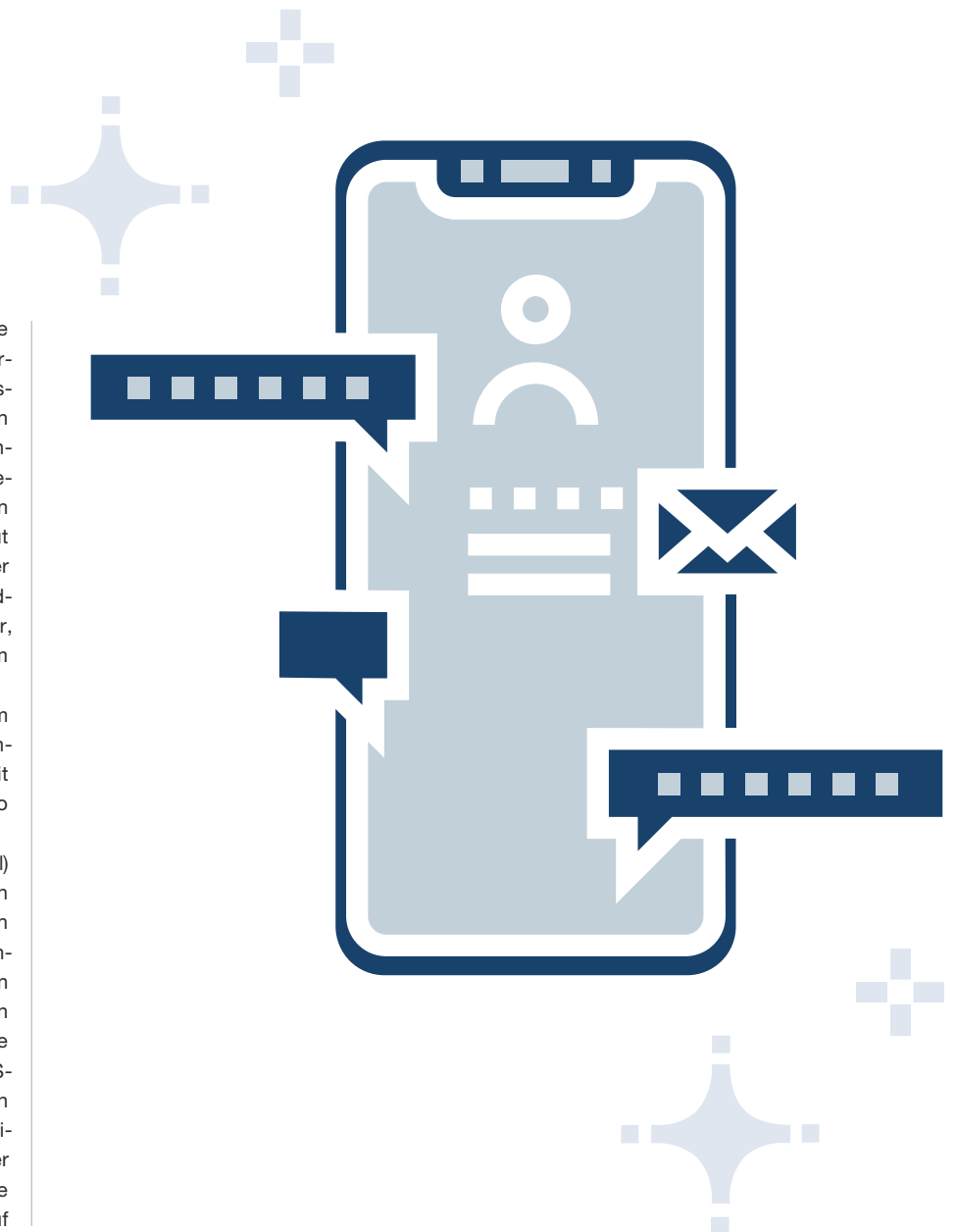
von Christian Brogli und Marcel Baud

**Haben Sie es geschafft,
Ihr Smartphone
kein einziges Mal ...**

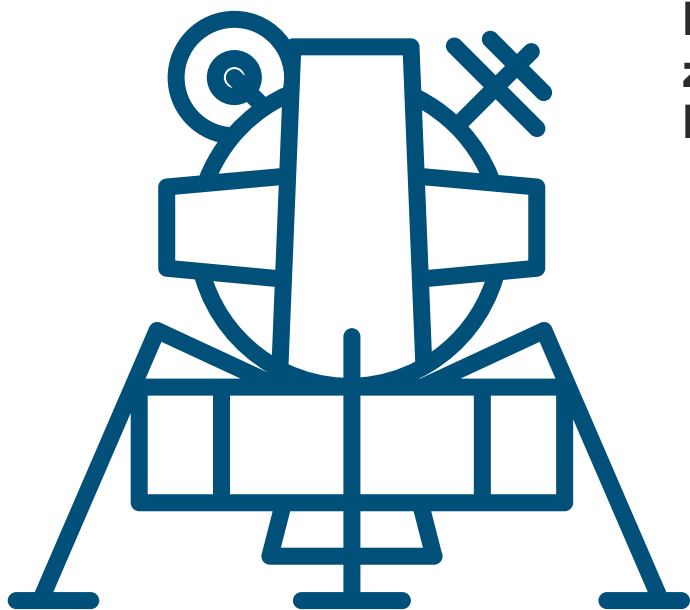
Unaufhaltsam ist sie im Gang, die digitale Transformation unseres Wirtschafts- und Arbeitslebens. Aber nicht bloss der Geschäftsalltag, auch unser Privatleben ist geprägt von Technologien, die ohne Bits, Bytes und Rechnerleistung nicht möglich wären. Die Veränderungen erfolgen in hohem Tempo und betreffen die gesamte Gesellschaft; vom Self-Check-out mit Strichcodescanner beim Detaillisten über die Steuererklärung bis zur digitalen Bildgebung und Diagnose in der Medizin – oder, um bei unserer Branche zu bleiben, etwa dem digitalen Bauen mit BIM.

Ob man will oder nicht, niemand kann sich dem Wandel entziehen. Mehr noch: Wir sind mittendrin und nutzen die Digitalisierung bereits seit vielen Jahren. Ganz so neu ist das Thema also doch nicht.

Mitte der 90er-Jahre haben sich die Handys (Natel) schlagartig in unserem Alltag verbreitet. Obschon sich anfänglich etliche Zeitgenossen dem neuen Kommunikationsmittel verweigerten – ob prinzipiell oder aus Kostengründen – kann heute von einem beispiellosen Siegeszug gesprochen werden. Nutzte man vor 20 Jahren die Geräte hauptsächlich zum Telefonieren und SMS-Schreiben, organisieren wir mit aktuellen Smartphones inzwischen unser gesamtes privates und berufliches Leben. Nach Computer und Internet auf stationären Rechnern hat die Digitalisierung und Vernetzung mit der Welt auf



« Ein heutiges Smartphone hat die millionenfache Rechner- und Speicherkapazität des Bordcomputers der Mondlandefähre von 1969. »



diese Weise längst auch mobil in unseren Hosentaschen Einzug gehalten.

Unvorstellbar!?

Was haben wir uns damals als Weiterentwicklung vorgestellt oder gewünscht? Zum Beispiel kleinere Geräte, farbige Displays oder Speicherkapazität für mehr als bloss ein paar Nachrichten. Kaum eine Nutzerin oder ein Nutzer hätte geahnt, dass wir dereinst mit mobilen Geräten nicht nur telefonieren und Nachrichten schreiben werden. Heute nehmen wir unser «Mobile» vorwiegend zum Fotografieren, Surfen, Chatten, Posten, Navigieren, Buchen oder als Taschenlampe, Rechner oder Wecker zur Hand – und ja, zwischendurch auch noch zum Telefonieren... Ein Leben ohne Smartphone ist nahezu undenkbar geworden.

Disruptiv statt linear

Das Smartphone zeigt exemplarisch, dass Entwicklungen nicht einfach stetig und linear verlaufen. Es gibt Entwicklungssprünge und Innovationen, und die unbestrittenen Marktführer von gestern müssen nicht zwingend auch die erfolgreichen Unternehmen von heute, geschweige denn der Zukunft sein; Hersteller wie Nokia, Ericsson oder BlackBerry lassen grüssen. Ja sogar ganze Branchen und Geschäftsmodelle unterliegen Veränderungen. Digitale Plattformen entstehen und etablieren sich,

andere verschwinden wieder. Sprich: Wir wissen heute zwar nicht, was morgen alles möglich sein wird. Aber wir sollten offen sein und neugierig bleiben.

Sowohl als auch

Gerade wir, die Gebäudetechniker, betonen immer wieder, dass unsere Jobs nicht einfach so wegdigitalisiert werden könnten. Das trifft grundsätzlich zu, wird doch das Handwerk immer noch von Menschen aus Fleisch und Blut ausgeführt. Gleichwohl kommt auch auf dem Bau immer mehr Hightech zum Einsatz, ob bei der Planung, der Installation oder im Unterhalt und Betrieb. Mensch und Maschine verschmelzen bei uns zwar nicht gerade, aber hybride Formen des Arbeitens werden sich auch in unserer Branche durchsetzen. Das ist mehr Chance als Risiko, denn die geschickte Kombination von Analog und Digital bietet neue, vielleicht sogar ungeahnte Möglichkeiten.

Digitalisierung im Handwerk

Was bei den Gebäudetechnikplanern mit digitalen Plänen und BIM längst etabliert ist, macht auch vor Installateuren nicht halt. Der durch Corona zusätzlich beschleunigte technologische Wandel ist Realität. Digitalkompetenz wird zum Erfolgsfaktor, vermutlich trägt sie sogar entscheidend zur Existenzsicherung bei. Agilität und Geschwindigkeit werden dabei

entscheidend sein, denn wer rascher auf veränderte Umstände zu reagieren vermag, wird auf der Gewinnerseite stehen. Oder fänden Sie es zum Beispiel nicht auch eine gute Idee, Ihre Monteure bei belastenden Bohrarbeiten über Kopf von einem intelligenten, motorgetriebenen Exoskelett unterstützen zu lassen?

Innovative Angebote von suissetec

In den vergangenen Jahren wurde seitens suissetec verstärkt in digitale Produkte und Dienstleistungen investiert. Das hierfür nötige Know-how hat sich der Verband sowohl im Zentralvorstand wie auch an der Geschäftsstelle in Zürich angeeignet bzw. mit entsprechenden Fachpersonen weiter aufgebaut. Dabei ist eine gänzlich neue Dynamik entstanden – immer mit dem Ziel vor Augen, für unsere Mitgliedsfirmen bestmögliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Denn die digitalen Plattformen und Kanäle von suissetec sollen Sie als Unternehmer unterstützen, auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben. <

[... bei der Lektüre dieses Artikels in die Hand zu nehmen?](#)

→

Die digitale Welt von suissetec

Von der professionellen Webseite bis zum virtuellen Bitumenschweissen, von der App bis zum Online-Event: Der Verband stellt aus allen Departementen digitale Hilfsmittel und Services zur Verfügung – eine Vielzahl an Bausteinen, die Ihren Gebäudetechnikeralltag erfolgreicher machen.

Unkompliziert zur professionellen Webseite

Die Anforderungen an den eigenen Internetauftritt steigen stetig. suissetec unterstützt Sektionen und Mitglieder beim Erstellen einer professionellen Webpräsenz. Denn was früher der Telefonanruf war, ist heute das responsive Webdesign – ein Muss!

Effizienter beraten mit dem digitalen Verkaufskanal

Der digitale Verkaufskanal ist ein Badplaner, der sich einfach auf Ihrer Webseite aufschalten lässt. Interessenten erstellen damit ihr Projekt, erfassen alle relevanten Daten und werden zu potenziellen Kunden.

Der Gebäudetechniker: ein Alleskönner

Die Web App zeigt den energetischen und wirtschaftlichen Mehrwert eines neuen Energiesystems auf. Sie hilft ausführenden sowie planenden Unternehmen, Lösungsvarianten professionell, rasch und transparent zu vergleichen. Eine grosse Unterstützung für die Kundenberatung, inklusive Offerte und Verkaufsreport.

Interaktive Lernmedien

Die Gebäudetechnik-Lernmedien wurden weiterentwickelt und dem digitalen Zeitalter angepasst: Neu können Videos, diverse Tools und Kapiteltests mit automatischer Auswertung und Feedback digital eingebunden werden. Auf der Plattform suissetecEdu stehen die Lernmedien jederzeit und überall als E-Book zur Verfügung.

Digitaler Laufbahnplaner

Mit einer Online-Bildungslandschaft werden in Zukunft die zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten der Gebäudetechnik verständlicher und einfacher aufgezeigt. Des Weiteren sollen Kursplätze direkt über den Online-Shop gebucht werden können.

Immer und überall informiert

suissetec setzt mit der App «Beekeeper» auf ein Tool zur schnellen, direkten und unkomplizierten Kommunikation. Sämtliche Mitarbeitenden und Mitgliedsfirmen können damit zeit- und ortsunabhängig auf aktuelle Informationen zugreifen.

Das Qualitäts-Kompodium der Gebäudetechnik ...

... erweitert fachtechnisches Wissen und gewährt Einblicke in verschiedene Fallbeispiele aus der Praxis. Mit diesem Online-Nachschlagewerk arbeiten wir daran, die Qualität in der Gebäudetechnik gemeinsam zu steigern.

Papierkram ade

Der elektronische Kreditoren-Workflow wurde im Jahr 2020 erfolgreich gestartet. Sämtliche Rechnungen werden digital verarbeitet. Die Vorteile: ein effizienterer, ortsunabhängiger Prozess mit verkürzter Bearbeitungszeit.



INFO

Software/Digitalisierung bei suissetec:
suissetec.ch/software-digitalisierung

Fachtagung Digitalisierung in der Gebäudetechnik, 6. Oktober 2022:
suissetec.ch/fachtagung_digital

Das Gebäudetechnik-Portal – Ihr digitaler Arbeitsplatz für erfolgreiche Projektleitung:
suissetec.ch/gt-portal

Meisterliche Ehrungen

Zum ersten Mal wurden in diesem Jahr die Absolventen der Höheren Fachprüfung an einer separaten Meisterfeier geehrt. Es war ein würdiger Abend Mitte Juni im X-TRA Zürich, an dem die Meister ihres Fachs bis in die späten Abendstunden feierten. Exklusiver Sponsor des Anlasses war die Georg Fischer Rohrleitungssysteme (Schweiz) AG.

Fotos: Beat Schertenleib



Die Bühne beb! Zentralpräsident Daniel Huser und Direktor Christoph Schaar im Line-up von suissetec Markenbotschafter Bligg.



Sichtbare Vorfreude auf die Diplombübergabe!



Die Festgemeinde wurde auch kulinarisch verwöhnt.

Die besten Absolventen

Heizungsmeister mit eidg. Diplom:

Benjamin Stähli, Gwatt BE
Dominic Van Deuren, Unterbäch VS

Sanitärmeister mit eidg. Diplom:

Christian Gähler, Eschenbach SG

Sanitärplaner mit eidg. Diplom:

Loris Locatelli, Trübbach SG

Spenglermeister mit eidg. Diplom:

Remo Achermann, Sachseln OW

Frischgebackene Meister der Höheren Fachprüfung





Zu Hause bei Cloud und Co.

36 Grad Celsius zeigt das Thermometer, als ich den weitläufigen Gebäudekomplex im zürcherischen Oberengstringen betrete. Bis auf die Dimensionen ist es ein eher unauffälliger Bau. Kein Firmenschriftzug oder sonstiger Hinweis verrät, was sich hinter seinen Fassaden verbirgt.

von Marcel Baud
Fotos: Frederic Meyer

Das Areal des hierzulande grössten Rechenzentrums von Equinix ist von hohen Zäunen umgeben und nur über videoüberwachte Tore für Berechtigte zugänglich. An allen Ecken sind Kameras installiert. Ob man im Kontrollraum erkennt, dass ich noch eine E-Mail auf dem Smartphone lese, bevor ein Sicherheitsbeauftragter in der Empfangsloge meine Identität kontrolliert? Nachdem er grünes Licht gibt, begrüßen mich Roberto Cazzetta, Marketing Director Schweiz und Italien, und der verantwortliche Facility Manager Roger Beeler. Gleich gewähren sie mir Einblick in eine Welt, die Normalsterblichen meist verborgen bleibt.

Immer dort, wo das Internet fliesst

Die draussen herrschende Hitze ist symbolträchtig für diese Welt, denn Kühlung ist nebst Sicherheit und Diskretion von grundlegender Bedeutung im kürzlich um 700 Quadratmeter erweiterten Data Center ZH5. Im Endausbau umfasst es 7700 Quadratmeter Fläche.

Sobald wir ein Foto in die Cloud hochladen, das Firmennetzwerk nutzen, Bankgeschäfte in Auftrag geben, ein Online-Meeting abhalten oder Filme streamen – generell Prozesse ausführen, die den Austausch und die Speicherung

«**Wir bauen unsere Rechenzentren immer an Orten, wo der Datenverkehr am grössten ist.**»

Roberto Cazzetta



Bei einem Stromausfall läuft der Betrieb während 32 Stunden unter Vollast nahtlos weiter. Roger Beeler im Batterieraum der Notstromversorgung.

von Daten auslösen –, zirkulieren diese durch Einrichtungen wie das ZH5.

«Wir bauen unsere Rechenzentren immer an Orten, wo der Datenverkehr am grössten ist, also auf oder in der Nähe eines Internet-Hauptknotenpunkts», erklärt Roberto Cazzetta. Von Oberengstringen aus erreichen die Kunden innert 30 Millisekunden 80 Prozent von Europa. Ihre Namen werden diskret behandelt, unter ihnen figurieren grosse Content- und Digital-Media-Anbieter sowie führende Unternehmen aus den Bereichen Pharma, Finanzen und Luxusgüter.

Mit weltweit rund 240 Standorten, einem Jahresumsatz von rund 6,6 Mrd. US-Dollar (2021) und über 10 000 Mitarbeitenden ist die amerikanische Equinix internationaler Branchenleader für sogenannte Colocation- und digitale Infrastruktur, in der Kunden eine sichere Umgebung für die eigene IT-Hardware finden. Der Provider sorgt für unterbrechungsfreie Stromversorgung, schnellen Netzanschluss und angemessene Betriebsbedingungen, was Raumtemperatur und Luftfeuchtigkeit angeht.

Bitte keinen Karton!

Um in die Datenhallen zu gelangen, müssen meine Gastgeber an mehreren Türen Zugangscodes eintippen und ihre Hände oder Finger biometrisch scannen. Wer von ausserhalb einen Servicegang zu erledigen hat, durchläuft zuerst ein Sicherheitsprozedere mit Online-Schulung über das Verhalten in einem Rechenzentrum: So dürfen etwa keine Esswaren, Getränke oder brennbaren Materialien wie Holz und Karton mitgeführt werden. Insbesondere Karton ist verpönt, weil er Staub emittiert, der in die Systemkomponenten gelangen und damit Fehlfunktionen verursachen könnte. Solche Restriktionen seien mitunter schwer zu vermitteln, sagt Roger Beeler. Wenn etwa der Systemtechniker schon ausserhalb der Serverräume ein Ersatzteil aus der Schachtel nehmen muss, um es danach in ein Gerät einzubauen. Externe IT-Leute oder Gebäudetechniker haben zudem eine Geheimhaltungserklärung zu unterzeichnen. Informationen zu Kunden, die hier eingemietet sind, und über die sie im

Lauf ihrer Arbeit Kenntnis erhalten, unterliegen strikter Vertraulichkeit. Jeder Arbeitsgang in den Hochsicherheitsbereichen ist vorab anzumelden, wird akribisch dokumentiert und von einem der 15 Mitarbeitenden des Facility-Managements überprüft. Diese stellen im ZH5 einen 24/7-, 5-Schicht-Betrieb sicher. Sie stammen mehrheitlich aus der Elektrobranche, Fachkräfte aus der Kälteindustrie sind laut Beeler rar. Deshalb legt man Wert auf die Weiterbildung eigener Leute.

Zur Absicherung gilt: n+1 oder gar n+2

Inzwischen stehen wir in einer der in bläuliches Licht gehüllten Datenhallen. In langen Korridoren ragen Reihe um Reihe Cabinets auf, mit hinter Lochgittern installierten, farbig blinkenden Hardwarekomponenten und einem für Laien undurchschaubaren Kabelgewirr. Die Pumpen für die Luft- und Kältezirkulation sind laut. Längere Serviceeinsätze erfordern einen Gehörschutz, und die erhöhte Raumtemperatur verdeutlicht, wie viel Wärme die unzähligen Geräte abgeben. Nach kurzer Zeit spüren wir die heruntergeregelte Luftfeuchtigkeit, der Mund wird trocken.

Roger Beeler blickt in das eine oder andere Cabinet: Unnötig lange Kabelverbindungen zwischen IT-Modulen oder fehlende Abdeckbleche auf leeren Rack-Einheiten sind ihm ein Dorn im Auge. Solche Unpässlichkeiten können das Airflow-Management, also die Kühlung der Anlagen, stören. Es gehört zu seinen Aufgaben, die Nutzer der jeweiligen Einheiten auf diese Fehler hinzuweisen.

Garantiert wird ein Raumtemperaturbereich von 17 bis 27 Grad Celsius. Von der EW-Unterstation bis ins Kundenrack bietet Equinix bei den sicher-

heitsrelevanten Komponenten n+1, bei der Kälteerzeugung in neueren Projekten sogar n+2. Dort sind also pro operative Kältemaschine gleich zwei zusätzliche Einheiten als Redundanz installiert. Die Datenhallen von ZH5 werden mit Kaltwassersätzen gekühlt, welche die Wärme über die Luft abführen. Auch die Luftfeuchtigkeit ist eine wichtige Messgrösse: Sie sollte sich im Spektrum von 25 bis 65 Prozent bewegen. Ist die Raumluft zu trocken, steigt durch elektrische Aufladung bei Berührung das Risiko eines Funkenstrahls.

Batterien und Dieselgeneratoren für den Notfall

«Am wichtigsten ist, dass jederzeit Strom fliesst», betont Roger Beeler. «Bei der Energieversorgung garantieren wir 99,999 Prozent Uptime.» Auf's Jahr gerechnet sind das maximal 6 Minuten Ausfallzeit im Primärstromkreis. ZH5 wird gleich von zwei Unterstationen des Elektrizitätswerks Zürich (EWZ) mit Strom versorgt. Als Mittelspannungsabnehmer benötigt der Oberengstringer Standort rund 16 800 Volt, die über Mittelspannungstrafos und Unterspannungsverteilung zu den IT-Racks geführt werden. Jeder Kunde kann seine Hardware mit zwei

«Am wichtigsten ist, dass jederzeit Strom fliesst.»

Roger Beeler

separaten Stromanschlüssen redundant versorgen. Bei einem Stromausfall läuft der Betrieb während 32 Stunden unter Vollast nahtlos weiter. Zuerst übernimmt ein Arsenal an Batterien, bis die betriebseigenen Dieselgeneratoren angesprochen sind. Diese unterbrechungsfreie Notstromversorgung (USV) erfolgt vollständig automatisiert.

Klimaneutralität als Ziel

In der Schweiz beziehen die Equinix-Rechenzentren zu 100 Prozent erneuerbare Energie aus Wasserkraft. Dies im Einklang mit der globalen Nachhaltigkeitsstrategie, nach der Equinix bis 2030 den klimaneutralen Betrieb anstrebt. Das Unternehmen ist nach ISO 50001 zertifiziert und verpflichtet sich damit, ein systematisches Energiedatenmanagement zu betreiben. Mit diesem werden sämtliche Energieflüsse detailliert aufgezeichnet und ausgewertet. Sogar die Anzahl verbrauchter Kaffee kapseln der Büros fließen in die Rechnung mit ein. Weiter wird kontinuierlich die Power Usage Effectiveness (PUE) gemessen, eine Verhältniszahl, welche die Energielast des Gebäudes derjenigen seiner beherbergten IT-Systeme gegenüberstellt. Das Ziel ist eine Quote von 1,25. Das heisst, für 1 Megawatt IT-Last sollen nicht mehr als 0,25 Megawatt für die Infrastruktur verbraucht werden. Momentan erreicht das ZH5 einen Wert von 1,33.

Als weitere energetische Massnahmen evaluieren Engineeringteams an diversen Standorten den Einsatz von PV-Anlagen an der Gebäudehülle der Rechenzentren. Was deren Dämmung angeht, braucht es zumindest in unseren Breiten einen Mittelweg: «So nützlich eine gute Isolation im Sommer ist, so nachteilig ist sie im Winter», erläutert Roger Beeler. Denn im ZH5 geht es ganzjährig um Kühlung. Wärme, präziser Abwärme, ist im Überfluss vorhanden. Eine Heizung sucht man im Gebäude deshalb vergebens. Die Abwärme soll für externe Abnehmer bald nutzbar gemacht werden.

Ich verabschiede mich aus der gekühlten Data-Center-Welt und kehre zurück in den inzwischen noch heisseren Sommertag. Eine Kurznachrichte meldet ein neues File in meiner Cloud. Gut möglich, dass sie durch einen Server im ZH5 an mich weitergeleitet wurde. <



Fünf Wasserkühlmaschinen halten die Temperaturen im Equinix Rechenzentrum ZH5 auf unter 27 Grad Celsius.

INFO
equinix.ch

Netto-Null bietet unendlich viele Chancen

Die Schweiz will bis 2050 klimaneutral sein. Konkretisiert wird dieser Plan mit der langfristigen Klimastrategie der Schweiz und der Energiestrategie 2050. Ziel ist eine Zukunft ohne Atomkraft und ohne fossile Energien; mit einer sicheren, sauberen, bezahlbaren und weitgehend inländisch produzierten Energieversorgung. Für die Gebäudetechniker eröffnen sich damit unendlich viele Chancen.

von Christoph Schaar

Zielbild klimaneutrale Schweiz 2050



Graphik: Dina Tschumi, Prognos AG

2013 hatte der Bundesrat die Energiestrategie 2050 lanciert, welcher die Schweizer Stimmbewölkerung 2017 mit der Umsetzung des ersten Massnahmenpakets zugestimmt hat. Sie beinhaltet unter anderem das Verbot neuer Kernkraftwerke, schärfere Massnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen sowie den deutlichen Ausbau erneuerbarer Energien in der Schweiz. Mit den bevorstehenden Revisionen des Energie- und des Stromversorgungsgesetzes werden diese Massnahmen noch zielgerichteter ausgestaltet. Die Schweiz hat sich 2015 im Übereinkommen von Paris auch verpflichtet, ihren Treibhausgasausstoss bis 2030 gegenüber 1990 zu hal-

bieren. Zudem hat der Bundesrat 2019 beschlossen, dass unser Land bis 2050 überhaupt kein Treibhausgas mehr emittieren soll (Netto-Null-Ziel). Damit will die Schweiz dazu beitragen, die globale Erwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius gegenüber der vorindustriellen Zeit zu begrenzen. Der Weg dahin ist in der langfristigen Klimastrategie der Schweiz konkretisiert.

Realitätscheck: Geht das überhaupt?

Hat die Energie- und Klimastrategie bis 2050 wirklich Aussicht auf Erfolg? Ist sie technisch machbar? Und bezahlbar? Und was sind die Alternativen? Diesen Fragen gehen die Energie-

perspektiven 2050+ nach. Sie liefern erstmals Szenarien, welche die zukünftige Energie- und Klimapolitik gemeinsam abbilden. Sie zeigen mögliche technologische Entwicklungen, mit denen diese Ziele bis 2050 erreicht werden können. Eine Übersicht liefert das «Zielbild Klimaneutrale Schweiz 2050».

Sieht man sich die Szenarien genauer an, wird klar, welche zentrale, gar unverzichtbare Rolle die Gebäudetechniker bei diesem umfassenden Umbau des Schweizer Energiesystems spielen.

Was heisst das für uns Gebäudetechniker?

Der von suissetec vor mehr als 15 Jahren eingeschlagene Weg hin zu erneuerbaren Energien und einer nachhaltigen Wirtschaft ist der richtige. Wir Gebäudetechniker sind nicht «nur» für die Lebensmittel Nr. 1 (sauberes Trinkwasser und

frische Luft) verantwortlich – wir sind auch unverzichtbare Akteure beim Umbau des Energiesystems. Inzwischen drängt die Zeit nicht nur mit Blick auf die Auswirkungen des Klimawandels. Ebenso gilt es aus geopolitischen Gründen und der damit verbundenen Notwendigkeit nach mehr Unabhängigkeit, verstärkt auf mehr Versorgungssicherheit zu fokussieren.

Wollen wir die Ziele bis 2050 erreichen, heisst es zum Beispiel 1,2 Mio. Wärmepumpen zu installieren, den Gebäudepark durch Dämmung energieeffizienter zu machen und 32 TWh Photovoltaikanlagen auf Dächer und Fassaden zu montieren (das sind mindestens 50 Prozent aller Dach- und Fassadenflächen des Schweizer Gebäudeparks). Das alles muss hergestellt, geplant, installiert, in Betrieb genommen und instand gehalten werden. Und wir, die Gebäudetechniker, sind diejenigen, die es tun!

Die Umsetzung des Idealszenarios geht mit einer grossen gesellschaftlichen Verantwortung und einzigartigen unternehmerischen Chancen für die suissetec Mitglieder einher:

- attraktiven Arbeitsplätzen mit Sinnhaftigkeit und Perspektiven für Arbeitnehmende
- Arbeitsvorrat für Dekaden und damit langfristige unternehmerische Sicherheit
- stabilen Rahmenbedingungen für Investitionsentscheide in Zukunftstechnologien und -modelle
- Systemrelevanz und Unverzichtbarkeit der Gebäudetechnik- und Gebäudehüllenbranche
- Gebäudetechnik als Teil der Lösung einer grossen gesellschaftlichen Herausforderung

Die wichtigsten Erkenntnisse gemäss Energieperspektiven 2050+ zusammengefasst:

- **Der Umbau des Energiesystems hin zur Klimaneutralität im Jahre 2050 ist möglich.** Die Energieversorgung wird sicherer, sauber und bleibt bezahlbar. Die dafür nötigen Technologien sind vorhanden. Sie müssen sich in den kommenden Jahren rasch und umfassend verbreiten.
- **Wir verzichten auf fossile Energien, werden dafür aber mehr Strom benötigen. Insgesamt können wir aber den Pro-Kopf-Energieverbrauch senken.** Dies, weil wir dank Effizienzmassnahmen weniger Energie verschwenden und weil elektrische Anwendungen hinsichtlich Wirkungsgrad deutlich effizienter sind als fossile.
- **Die Energieversorgung 2050 besteht fast vollständig aus inländisch produzierter, erneuerbarer Energie.** Dies erzeugt mehr Investitionen in der Schweiz, was den hiesigen Arbeitsmarkt langfristig stützt und unser Geld im Inland zirkulieren lässt. Apropos: Allein in den letzten zehn Jahren flossen 80 Mia. Franken für fossile Energien ins Ausland ab!
- **Für die Erneuerung, Modernisierung und den Ersatz bestehender Energieinfrastrukturen wie Gebäude, Anlagen, Geräte oder Fahrzeuge fallen bis 2050 so oder so Investitionen von rund 1400 Mia. Franken an.** Mit dem Netto-Null-Ziel bis 2050 erhöht sich der Investitionsbedarf um 109 Mia. Franken oder rund 8 Prozent.
- **Diese zusätzlichen Investitionen zahlen sich gleich dreifach aus:**
 - Erstens können drohende «Klimawandel-Schäden» in Milliardenhöhe abgewendet werden. Denn wenn die Erderwärmung weiterhin ungebremst fortschreitet, muss auch die Schweiz mit sehr hohen Folgekosten für Mensch und Umwelt rechnen.
 - Zweitens können wir die Abhängigkeit vom Ausland bei der Energieversorgung massiv senken und tragen damit zur Versorgungssicherheit der Schweiz bei.
 - Drittens fördern wir die inländische Wertschöpfung und sichern damit Arbeitsplätze in der Schweiz auf lange Sicht.

« **Allein in den letzten zehn Jahren flossen 80 Mia. Franken für fossile Energien ins Ausland ab!** »

Chancen nutzen: JETZT !

Die Ausgangslage könnte für uns also besser nicht sein. Es liegt nun an jedem einzelnen Unternehmen, sich zu positionieren und die zukunftssträchtigen Marktfelder zu besetzen. suissetec unterstützt ihre Mitglieder dabei mit vielfältigen Angeboten wie:

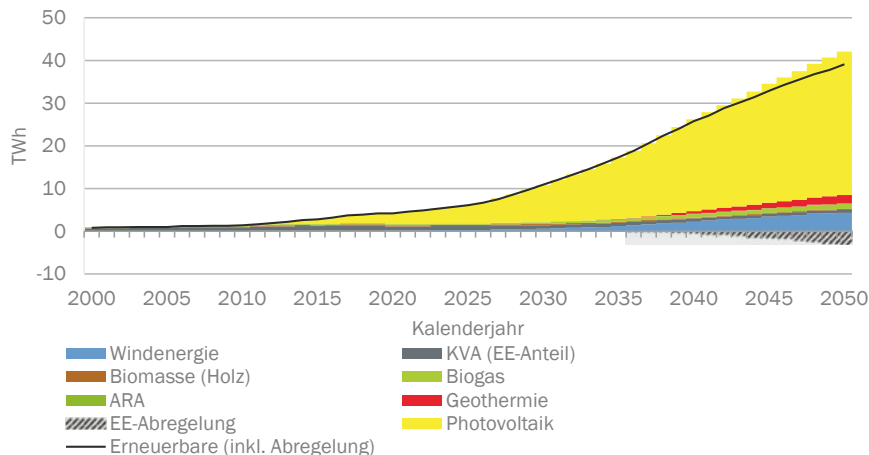
- dem neuen suissetec Gebäudetechnikrechner für Unternehmen und deren Kunden
- der Integration der erneuerbaren Energien in die Berufslehre
- neuen Bildungsangeboten wie Projektleiter Solarmontage, Wärmetechnik- oder Gebäudehüllenplaner
- nichtformalen Weiterbildungen wie Solar-techniker, Photovoltaikspezialist oder Energieberater
- Qualifikationskursen zum Impulsberater «erneuerbar heizen»
- Merkblättern «Betriebsoptimierung und Energiecontrolling»
- umfangreichen Fachkräfte- und Imagekampagnen in der breiten Bevölkerung
- aktivem Engagement in Dachverbänden und politischen Gremien

Und zu guter Letzt zeigen wir mit dem zukünftigen suissetec Campus, was die Gebäudetechnik zu leisten imstande ist und dass unseren Worten auch Taten folgen. Nutzen wir also JETZT gemeinsam diese einmalige Chance – denn wenn wir es nicht tun, tun es andere ganz bestimmt! ◀

+ **INFO**
 bfe.admin.ch
 uvek-gis.admin.ch
 swissolar.ch

Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien

Entwicklung der jährlichen Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien nach Technologien im Szenario ZERO Basis (Strategievariante «ausgeglichene Jahresbilanz 2050»), in TWh



SpenglerBLE.CH im Wandel

Der Spenglertag findet in diesem Jahr zum ersten Mal in Partnerschaft mit der Fachmesse BLE.CH und über mehrere Tage hinweg statt. Sichern Sie sich vom 20. bis 22. September 2022 in Bern Ihren Wissensvorsprung. Zahlreiche Programmhilights warten auf Sie!



Neu, aber doch über weite Strecken beständig, sind das Format und das Programm – mit gewohnt spannenden Fachthemen: Neue Regelwerke, zum Beispiel die Norm SIA 271 «Abdichtungen von Hochbauten», Verfügbarkeiten von Materialien und Rohstoffen sowie der Nachwuchs sind zentrale Inhalte.

In sogenannten Breakouts haben Sie die Möglichkeit, die praktische Umsetzung der theoretischen Inputs live vor Ort zu erleben. In einem zusätzlichen Workshop zur Generation Z erfahren Sie, wie Sie auf Lehrstellensuchende wirken, sie motivieren und eine Betriebskultur entwickeln.

Das Portfolio der Aussteller konnte erweitert werden, sodass auch die Präsentation von Spenglermaschinen vor Ort möglich ist. Natürlich erhalten auch die Nachwuchsspengler ihre traditionelle Plattform am Spenglertag: Sie zeigen ihr Können im Kreativwettbewerb und «spenglern» live vor Ort am neuen Spenglermodell.

Sie dürfen sich also auf einiges freuen! Melden Sie sich noch heute an und sichern Sie sich Ihr 3-Tages-Ticket für den Spenglertag und die BLE.CH.

+ **INFO**
 Tickets und weitere Informationen:
suissetec.ch/spenglertag



Ein herzliches Willkommen:
Der Arbeitsplatz ist
angeschrieben.

Planer für einen Tag

**Der suissetec Direktor erneut im Einsatz:
Ende Juni 2022 durfte Christoph Schaefer
bei der Waldhauser + Hermann AG in Mün-
chenstein BL einen Tag lang einen Einblick
in das Planer-Arbeitsleben geniessen.
Eine neue spannende Erfahrung mit einem
Mix aus Tätigkeiten im Büro und Bau-
stellenbesichtigung!**

Fotos: Jasmine Zwicky





Im virtuellen Team-Meeting lernt Christoph Schaeer die rund 50 Mitarbeitenden kennen.

Kleine, aber wichtige Hilfsmittel für den Planeralltag: der Kanalschieber.



Im Austausch mit Tanja Seiler, dipl. Technikerin HF Gebäudetechnik.



Norbert Zsiros, dipl. HLK-Ingenieur FH, führt in ein aktuelles Projekt ein.



Was genau sieht man auf diesem Plan? Alle Details werden genau erklärt.

+ INFO

waldhauser-hermann.ch

Und was planen Sie mit Christoph Schaeer?

Schreiben Sie uns: kommunikation@suissetec.ch

Aufgeschnappt ...



Leuchtturm der Gebäude- technik

Ende Juni 2022 wurde die Baueingabe für den Ausbau des suissetec Bildungszentrums Lostorf sowie des Provisoriums unterzeichnet. Unter dem neuen Namen suissetec Campus wird in Lostorf SO ein zukunftsweisendes Areal für die Aus- und Weiterbildung der Gebäudetechnikbranche entstehen.

*Herzlich
willkommen!*

suissetec begrüsst zwei
neue Gesichter

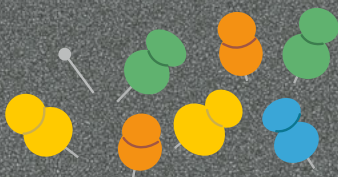
Thomas Schär, Leiter IT seit Mitte April 2022, und
Florian Schnyder, Leiter Fachbereich Spengler |
Gebäudehülle seit Mitte August 2022, ergänzen das
suissetec Team tatkräftig.

Aktuelle Angebote Technik & Betriebswirtschaft

Alle Fachbereiche

- Digitaler Verkaufskanal
- Qualitäts-Kompendium der Gebäudetechnik
- Gebäudetechnikrechner
- Firmenwebseiten
- Web App «Checklisten»

Bestellen
unter
[suissetec.ch/
shop](https://suissetec.ch/shop)



Vom Schweizermeister zum Geschäftsleiter

Eine Erfolgsgeschichte, wie sie im Buche steht: **Mario Heeb** holte 2009 als Sanitärinstallateur die Goldmedaille bei den Schweizermeisterschaften (siehe Bild). Diesen August übernimmt er nun die Geschäftsleitung der Kubik AG, Buchs SG. Das Unternehmen feiert in diesem Jahr das 100-Jahr-Jubiläum sowie die 75-jährige Mitgliedschaft bei suissetec.

Herzliche Gratulation!



Hoch hinaus!

Im neusten Clip zeigt Geschäftsinhaber und suissetec Markenbotschafter Dominik Tschon, wie man in der Gebäudetechnik abhebt. Das Video gibt's unter: suissetec.ch/botschafter

SAVE
THE DATE

Herbst-Delegiertenversammlung

25. November 2022
Radisson Blu, Zürich-Flughafen

